



Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Redaktion: Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

Editorial



Grenzwässerkommission thematisiert Fischbesatz

Am 17. Mai fand eine Sitzung der Grenzfischereikommission in Diefkirch statt.

Im Rahmen der Konvention, welche am 24. November zwischen Luxemburg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland abgeschlossen wurde, ist in Artikel 6 die Bildung einer Kommission vorgesehen, in die jedes Land je 3 Vertreter nennt. Die FLPS nimmt an den Sitzungen teil.

Die Befugnisse dieses Gremiums sind begrenzt auf beratende Funktionen im Bereich der Nutzung der Gewässer und der Affekation der Einkünfte, welche sich aus der Fischerei ergeben.

Die staatlichen Instanzen der 3 Länder sind verpflichtet, nach Art 6 (2), bei Arbeiten, welche nachhaltige und gewichtige Schäden für die Fischerei verursachen, diese Kommission damit zu befasen.

Artikel 8 der Konvention ist dazu explizit, was den Besatz betrifft:

« Les Parties Contractantes s'engagent à effectuer les recettes provenant de la délivrance des permis de pêche et du paiement de dommages-intérêts et de dédommagements exclusivement à la promotion de la pêche et plus particulièrement au repeuplement des eaux frontalières ».

Luxemburg ist seinen vertraglichen Verpflichtungen nachgekommen, während die beiden bundesdeutschen Länder sich „geziert“ haben, die vertraglichen Bindungen zu honorieren. Der Fischbesatz wurde während Jahren nicht thematisiert in den Sitzungen der Kommission; die deutschen Vertreter erweckten eher den Eindruck als tolerierten sie den Besatz in den wichtigsten Grenzwässern, der Sauer und der Mosel, ohne ihn aber gutzuheißen. Ich erinnere mich an ein Gefühl der Erleichterung, das ich nach einem ersten Treffen hatte, Erleichterung darüber, dass die deutschen Behörden die Luxemburger Besatzmaßnahmen nicht verhindert hatten!

Umso begrüßenswerter, dass die Thematik Fischbestand und Fischbesatz in der außerordentlichen Sitzung in Diefkirch von beiden Delegationen angesprochen wurde. Damit wurde mit

einer fundamentalistisch verbrämten Chimäre aufgeräumt, die glauben tut, dass die Natur per se regenerationsfähig sei, dass sie im Gleichgewicht bleibe, wenn man die ihr eigenen Kräfte walten lässt. Ein Glaube, der die Realität ignoriert und eine heile Welt vorspiegelt. Die Realität in Mosel, Sauer und selbst in der Our ist nämlich eine andere: Wie weit muss man über unsere Grenzen hinaus reisen, um Gewässer zu finden, auf die der Mensch keinen schädlichen Zugriff genommen hat? Wir versuchen zwar in unsern Sphären hie und da einen kleinen Ur-Wald zu schaffen. Vom Ur-Bach sind wir in Luxemburg weit, weit entfernt! Ersparen wir uns aber das übliche Lamento über bestbekannte, traurige Fakten! Lasst uns für saubere Flüsse und Bäche sorgen! Dies ist die Pflicht des Staates, der Gesellschaft und vor allem der Wirtschaft.

Der Anglerverband unterstützt die staatlichen Instanzen in ihrem Bemühen, den aktuellen, schäbigen Ist-Zustand zu verbessern und hofft auf Standfestigkeit bei den aktuellen, brisanten Debatten um das Einbringen von Giftstoffen in die Natur.

Wir verlangen aber auch, dass ein Fischbesatz vorgenommen wird, der die Diversität im Lebensraum Wasser bereichert und an den ichthyologisch idealen Haushalt heranführt. Die Bedingungen hierfür müssen wissenschaftlich analysiert werden. Der Fischbesatz darf nicht erfolgen auf der Basis von Vermutungen, sondern muss analytisch gestützt sein. Er muss selbstverständlich den abiotischen Bedingungen in den Gewässern angepasst sein (Temperatur, Wasserbeschaffenheit...). Er kann und soll auch den historischen und gesellschaftlichen Ansprüchen der Fischer auf die erfolgreiche Ausübung des Angelns entgegenkommen.

Wir Angler können dabei durch die Statistiken bei unsern Wettfischen einen wichtigen Beitrag leisten, und die Ergebnisse des staatlichen, elektrischen Abfischens ergänzen. Das Aufzeigen der Plage der invasiven Schwarzmeergrundel und das Aufkommen des Wels' sind Paradebeispiele hierfür.

Wenn unsere Nachbarn in der Grenzregion Interesse an der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Luxemburger Behörden so deutlich zeigen, wie das in der Grenzwässerkommission der Fall ist, dann lassen sich sicher manche Kräfte bündeln auf wissenschaftlicher und technischer Ebene. Dann wird auch der arg strapazierte Begriff von einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit konkretisiert.

Jos Scheuer



Aus dem Zentralvorstand

Bericht zur Sitzung des ZV vom 1. März 2016

Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung vom 09. Februar wurde überprüft und vom Z.V. angenommen.

Sektionen:

Die Sektion der Meeresangler soll einen Kostenvoranschlag einreichen betreffend die Organisation ihres 6 – Länder - Turniers, zwecks Erhalt eines Subsidis. Der Kostenvoranschlag wird an das Sportministerium weitergeleitet.

Homologation

Die Mannschaft der Veteranen für die Teilnahme an der W.M. in Pardubice wird homologiert: Picard Romain, Schleich Dan, Paulus Claude, Telen Ben, Retter Marc, Gonring Jean, Petro Serge, Tintinger Henri.

Bilanz des Kongresses

- Der Kongress sollte jedes Jahr am 2. oder 3. Sonntag im Februar stattfinden.
- Am Tag des Kongress sollten keine anderen Organisationen der Vereine stattfinden. (Generalversammlungen, Ausstellungen u.s.w.)
- Zur Tagesordnung wird der Punkt „ Diskussion der Berichte“ im Anschluss an die Berichte eingefügt, Jeder Redner muss sich zu Beginn des Kongresses mit Angaben zum Thema anmelden. Das Gleiche gilt für Wortmeldungen zu den schriftlichen Anträgen.
- Nur die Ehrung für 60 Jahre Verbandzugehörigkeit wird vom Kongress vorgenommen, alle anderen Ehrungen werden in den Generalversammlungen der Vereine durch Vertreter des Z.V. oder durch den Vereinspräsidenten vorgenommen. Der Ablauf der Übereichung der Insignien muss präziser geplant werden.

Anpassung der Reglemente

Die Reglemente (Fließgewässer, Interne Organisation) werden gemäß den Abstimmungsergebnissen auf dem Kongress angepasst.

Die Zeitdauer der Wettangeln für die der Vereinsmeisterschaft, welche für den Kalenderkongress eingereicht wurde, kann nachträglich geändert werden.

Die Anträge der Technischen Kommission und des Z.V. bezüglich eines einheitlichen Beginns der Wettangeln für die Vereinsmeisterschaft an Sauer und Mosel, kamen auf dem Kongress nicht zur Abstimmung. Sie werden vom Z.V. Zurückgestellt, können aber auf dem Kongress 2017 wieder eingebracht werden. Der Beginn dieser Wettangeln für die Vereinsmeisterschaft bleibt so bestehen, wie im Reglement von 2014 vorgesehen.

Missionen der technischen Kommission

Die Missionen der Technischen Kommission müssen definiert werden. Prinzipien: Die Technische Kommission unterbreitet dem Z.V. Vorschläge, die der Z.V. dem Kongress -je nach Wichtigkeit- zur Abstimmung vorlegt.

Chargenverteilung

Die Chargenverteilung konnte nicht vollständig abgeschlossen werden, einige Änderungen wurden vorgenommen, der Vorsitz sowie die Besetzung der Technischen Kommission bleiben zu bestimmen.

Verschiedenes

Die Anfertigung des Fischbuches bleibt weiter schwierig, weil noch immer keine Fotos angeworben werden konnten. Die Beschreibung der Fische wird von den Mitgliedern des ZV vorgenommen.

Feste Markierung der Angelplätze

Die Genehmigung seitens der Straßenbau Verwaltung liegt vor für die Strecken Buschland und Bech-Kleinmacher. Am 17. März werden Carlo, Nico, und Serge die Abmessung der Strecke Buschland vorbereiten.

Verbandslokal :

Am 14. März werden Mett und Serge den Anstrich des Sitzungs-saales abschließen. Die restlichen Renovierungsarbeiten werden mit Hilfe von Carlo und Dan in Angriff genommen, um die gründliche Renovierung endlich beenden zu können..

J.S / D.S.

Bericht zur Sitzung des ZV vom 5. April 2016

Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung vom 01. März wurde überprüft und vom Z.V. angenommen.

Sektionen:

- Die Sektion de Competition hat ihre 2 ersten Durchgänge in Cattenom abgehalten, der dritte Durchgang in Creutzwald ist für den 29. Mai angesagt.
- Die Damen - Sektion wird sich am 08. April versammeln, um die Meisterschaftsdaten zu korrigieren und einen Trainer zu ernennen.
- Die Jugendkommission organisiert die Aktion „Propper Uwänner“ am 09. April in Wasserbillig, sie wird auch dieses Jahr am 05. Mai die FLPS beim COSL- Spillfest auf Kockelscheuer vertreten.
- Am 23. April organisiert die Section - Mouche den Grand Prix International in Weiswampach.

Chargenverteilung

Die Chargenverteilung wurde überprüft und ergänzt.

Technische Kommission

Die Aufgaben und Kompetenzen der Technischen Kommission müssen neu bestimmt werden. Nicht alle Änderungen der Reglemente können dem Kongress zur Abstimmung vorgelegt werden.

Propper Uwänner

Die Anmeldungen zur Teilnahme an der Aktion „Propper Uwänner“ sind spärlich: von 9 Moselvereinen haben sich deren nur 4 angemeldet.

Grundeln - Entsorgung

Eine Versammlung der Vereinspräsidenten, die ein Wettangeln der Vereinsmeisterschaft an der Mosel organisieren, ist für den 9. April um 14,00 Uhr angesagt, um die Bereitschaft, an der Entsorgung teilzunehmen abzuklären.



Kategorien - Änderungen 2017

Die Jugend - Kommission hat die Kategorien für die Meisterschaft 2016 angepasst, um eine Qualifikation in den für 2017 vorgesehenen Kategorien zu gewährleisten.

Die Veteranen - Sektion wird sich in einer nächsten Versammlung beraten und ihre Entscheidung dem Z.V. mitteilen.

Vandalismus - Markierungsnägel

In Mertert und Wasserbillig wurden Markierungsnägel von Unbekannten entfernt. Die FLPS wird bei der zuständigen Polizei eine Anzeige wegen Vandalismus aufgeben, die Nägel wurden bereits von Carlo Hardt bestellt und müssen ersetzt werden.

Die Markierung der Strecken Buschland und Bech - Kleinmacher muss dringend organisiert werden.

Korrespondenz und Verschiedenes

- **Anpassung der Reglemente:** Die Reglemente sind in der Form, wie sie vom Kongress 2016 angenommen wurden, angepasst und auf der Internet Seite der FLPS veröffentlicht.
- **Fischereierlaubnisscheine:** Noch sind keine Gemeinden bekannt, die Fischereierlaubnisscheine für Binnengewässer ausstellen. Die FLPS wird sich weiterhin bemühen, diese Problematik weiterhin zur Sprache zu bringen und ihre Mitglieder über Änderungen und Adressen zu informieren.

J.S / D.S.

Si hunn eis verlooss



De Sportfëscherveräin d'Routa Mutfert-Méideng huet déi traureg Flicht den Doud vun deem leschten vun 7 Grënnungsmemberen dem

Häer Roger Kieffer

bekannt ze ginn, deen eis den 28. Mäerz 2016 fir ëmmer verlooss huet.

Seng 1t Lizenz huet hien 1951 beim „Le Gardon Remich“ ënnerschriewen. Säin 1te Concours war den 5 August (Internationalen Concours mat 800 Fësch) op der „Péiteschfeier“. Hei war

hien 1te Junior an 2ten am Generalklassement. Seng Lizenz zu Mutfert ass vum 01.05.1963.

Chargen: Comitésmember vun 1963 bis 1995, dovun Keessier vun 1964 bis 1989 an President vun 1989 bis 1995 an duerno Éirepresident. An den 60Joeren aktive Fësch an der „Section de Compétition“. Aktiv beim Fëschbaken um Fritüre-Fest an Karfreideg. Hauptverantwortlech beim Uleeën vum Weier. Hie war ënner anerem: 7 X Veräinsmeeschter bei den Senioren an 3 X bei den Veteranen. Gewënner vun den Coupes: Lucien Franzen, Joseph Lorent an Johnny Metz, niewend villen aneren gudden Resultater. Den 29. Juni 2011 ass den Roger vum Sportsministär mam „Mérite Sportif“ a Form vun enger „Médaille en argent“ ausgezeechent ginn.

Wat eis bleift si ganz vill schéin Erënnerungen un en éierlechen an häerzens gudden Mënsch. Der ganzer Famill drécke mir eist häerzlechst Bäileed aus.



De Sportfëscherveräin d'Routa Mutfert-Méideng huet déi traureg Flicht den Doud vun sengem aktiven Member dem

Häer Jacques Coutelier

mattzedeele. Hien huet äis den 28. Mäerz 2016 fir ëmmer verlooss.

Hien huet vill Asaz während 4 Joer bewisen. Mir wäerten hien a beschter Erënnerung behalen an drécken der ganzer Famill eist déifste Matgefill aus.



De Sportfëscherveräin d'Routa Mutfert-Méideng huet déi traureg Flicht den Doud vun sengem aktiven Member dem

Häer Roger Diederich (genannt „Did“)

mattzedeele, laangjäregen Veräinsmember, Member vun der Nationalmannschaft „Pêche en Mer“ 1979 an 1980, Veräinsmeeschter bei den Veteranen, Vainqueur vun der Coupe J. Metz, aktiv beim Uleeën

vum Weier an bei villen Manifestatiounen. Hien huet äis den 7. Mäerz 2016 fir ëmmer verlooss, Och hien halen mir an beschter Erënnerung an drécken der Famill eist häerzlechst Bäileed aus.



LIKE eis op Facebook



Questions parlementaires

Monsieur Mars Di Bartolomeo
Président de la Chambre des Députés

– Etant donné la multitude de types de permis de pêche et les différentes procédures d'obtention, le Gouvernement envi-

Monsieur Mars Di Bartolomeo
Président de la Chambre des Députés
Luxembourg

Luxembourg, le 13 avril 2016

Monsieur le Président,

Conformément à l'article 80 du règlement de la Chambre des Députés, j'ai l'honneur de poser la question parlementaire suivante à Madame la Ministre de l'Environnement et à Monsieur le Ministre des Finances. Il existe au Luxembourg différents types de permis de pêche, qui varient en fonction de certains critères. On distingue notamment entre les eaux intérieures et les eaux frontalières (avec l'Allemagne).

Les permis pour ces deux catégories sont délivrés par la plupart des autorités communales. De plus, les permis pour eaux frontalières sont également vendus aux guichets de l'Administration de l'enregistrement et des domaines sur simple présentation d'une pièce d'identité. Les permis pour eaux intérieures quant à eux sont également délivrés auprès de l'annexe de l'Administration de la gestion de l'eau à Diekirch, Service biologie et pêche. Dans ce cas l'intéressé doit d'abord se rendre au Guichet de l'Administration de l'enregistrement pour obtenir une quittance de paiement de l'enregistrement du permis.

Dès lors, j'aimerais poser les questions suivantes à Madame la Ministre de l'Environnement et à Monsieur le Ministre des Finances :

- Etant donné la multitude de types de permis de pêche et les différentes procédures d'obtention, le Gouvernement envisage-t-il une simplification, notamment informatique, resp. une uniformisation des procédures ?
- Combien de permis de pêche ont été vendus par l'Administration compétente au cours des années 2013, 2014 et 2015 ? Au Total et dans les différentes catégories du permis pour eaux intérieures d'un côté et dans les différentes catégories du permis pour eaux frontalières d'un autre côté ?
- A combien s'élevaient les recettes pour les différents types de permis pour les années 2013, 2014, 2015 ?
- Qui sont les bénéficiaires de ces recettes, notamment des recettes provenant des permis de pêche pour eaux frontalières ?

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de ma haute considération.

Claudia Dall'Agnol
Députée

Luxembourg, le 13 avril 2016

Monsieur le Président,

conformément à l'article 80 du règlement de la Chambre des Députés, j'ai l'honneur de poser la question parlementaire suivante à Madame la Ministre de l'Environnement et à Monsieur le Ministre des Finances.

Il existe au Luxembourg différents types de permis de pêche, qui varient en fonction de certains critères. On distingue notamment entre les eaux intérieures et les eaux frontalières (avec l'Allemagne).

Les permis pour ces deux catégories sont délivrés par la plupart des autorités communales.

De plus, les permis pour eaux frontalières sont également vendus aux guichets de l'Administration de l'enregistrement et des domaines sur simple présentation d'une pièce d'identité.

Les permis pour eaux intérieures quant à eux sont également délivrés auprès de l'annexe de l'Administration de la gestion de l'eau à Diekirch, Service biologie et pêche. Dans ce cas l'intéressé doit d'abord se rendre au Guichet de l'Administration de l'enregistrement pour obtenir une quittance de paiement de l'enregistrement du permis.

Dès lors, j'aimerais poser les questions suivantes à Madame la Ministre de l'Environnement et à Monsieur le Ministre des Finances :

Réponse commune de Monsieur le Ministre de l'Intérieur et de Madame la Ministre de l'Environnement à la question parlementaire n° 1998 de Monsieur le Député Roy Reding

- 1) D'Regierung huet nët wëllens d'Taxe fir d'Fëscherpermis ofzeschaffen, d'Léopold vun den Taxen war eng gemeinsame Regierungsentscheidung am Kader vum Zuckertaxen.
- 2)
 - a) D'Regierung huet nëm Ofschaff vum den Distriktskommissariat, enow henger Kompetenz vum Ausstellen vun den Fëscherpermis bei den Umweltminister hewergangen ass, Mesure geholl fir et sou einfach wéi mögl ze maachen, d'Fëscherpermis ausstellen. Dobäi si folgend Veränderungen, an deelweis Vereinfachungen, entstane:
 - All Fëscherpermis (sowuel fir Bannegewässer wéi och fir Grenzgewässer), matt Ausnam vum Jorespermis fir Bannegewässer (O.A.B.), kann een an de Guicheten vum dem Enregistrement kafen an direkt fische goen. Et ass keng weider Dëmsche méideg. Guicheten vum Enregistrement sinn zu Gréiwemaacher, Dikrech, Esch/Uelzecht an der Stad.
 - Och d'Verlängerung vum Jorespermis fir Bannegewässer (O.A.B.) ass an all Guichet vum Enregistrement méideg.
 - Wat dat ëischt Ausstellen vum engem Jorespermis fir Bannegewässer (O.A.B.) betrëft, respektiv d'Erneuerung no 5 Joer wann de Carnet voll ass, sou ass dat effektiv op d'Wasserwirtschaftsamt zu Esch/Uelzecht an zu Dikrech limitéiert, wat dëi staatlech Institutionen betrëft. Et muss een also effektiv all 5 Joer bemol op Esch oder Dikrech fueren fir do se neie Carnet ze kriien. Fir deem engtint ze wuerken, huet d'Umweltministère awer eng Ënnerschrëft un d'Buergermeeschteren vum interessierte Gemengen delegiert. Dës kënnen dann och den ëschte Jorespermis fir Bannegewässer (O.A.B.) respektiv d'Erneuerung no 5 Joer ausstellen. Et gëtt och alles preparéiert, fir dass dës Gemengen kënnen de Jorespermis verlängeren an deem se de respektiven Timber drop man an deem entwerten. Dëi vum honorablen Deputierten genannte Léicht informéiert hwer d'Gemengen dëi eng "Délégation de Signature" hunn. Inwiefern dës Gemengen dann och d'Ausstellen vum Permis praktizieren, ass hinnen hewerloos.
 - b) D'Regierung schafft un enger digitaler Léiung fir d'Ausstelle vum Fëscherpermis. Et ass awer net sécher ob dat fir all Kategorie vu Fëscherpermis méideg ass.
 - c) D'Méidegkeet vum enger App gëtt beim Ausschaffe vum enger digitaler Léiung analyséiert. Et ass awer wichteg drop henzeweisen, dass verschidden EU Länner, an denen dëst praktizéiert gouf, matt Abusen konfrontéiert waren an et dovunot erëm ofgeschafft hunn.
 - d) Dëi digital Léiung huet Priorität.

sage-t-il une simplification, notamment informatique, resp. une uniformisation des procédures ?

- Combien de permis de pêche ont été vendus par l'Administration compétente au cours des années 2013, 2014 et 2015 ? Au Total et dans les différentes catégories du permis pour eaux intérieures d'un côté et dans les différentes catégories du permis pour eaux frontalières d'un autre côté ?
- A combien s'élevaient les recettes pour les différents types de permis pour les années 2013, 2014, 2015 ?
- Qui sont les bénéficiaires de ces recettes, notamment des recettes provenant des permis de pêche pour eaux frontalières ?

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de ma haute considération.

Claudia Dall'Agnol
Députée

Ob des Question Parlementaire kruten mer bis Redaktiounsschluss nach keng Aentfert...



Verschmutzung der Alzette und der Sauer mit Hydrauliköl

Behörden raten vom Verzehr der Fische in Alzette und Sauer ab



Foto: MDDI

Am 14 April 2016 stellten Passanten einen gelblichen Ölfilm in der Attert fest. Die Behörden reagierten sofort und richteten Ölsperren ein. Schnell stand fest, dass das Öl vom Gelände der Goodyear in Colmar-Berg stammte. Anfangs wurde von einer undichten Stelle an einer Maschine und von etwa 200 Liter ausgetretenem Getriebeöl gesprochen.

Tage später, nachdem immer noch Öl in die Attert lief, stand fest, dass das Problem doch grösser als gemeldet war. Trotz Beschwichtigungsversuchen des Pressesprechers der Goodyear, war nun von einem Leck in einem 30000 Liter Tank die Rede. Gemäß Luxemburger Wort scheint es weiterhin bei der Reini-

gung des Kanalsystems zu Problemen gekommen sein, sodass weites ölhaltiges Wasser in den angrenzenden Fluss gelangte. Mittlerweile ermittelt die Staatsanwaltschaft und man kann nur hoffen, dass die Ursache für dieses Fiasko am Wasser vollständig aufgeklärt und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Behörden, allen voran Staatssekretär Camille Gira, haben immerhin schnell und effektiv reagiert und Anordnungen erlassen, damit die alten Tankanlagen und die Sicherheitsvorkehrungen auf dem Gelände der Goodyear auf einen modernen Stand gebracht werden.

Obwohl die Goodyear nicht müde wird zu beteuern, dass das Öl nicht umweltschädlich sei, so sprachen die Behörden eine Warnung vor dem Verzehr von Fischen in Attert und der Sauer aus. Diese Warnung wurde übrigens bis zum heutigen Tag nicht aufgehoben. Obwohl ein größeres Fischsterben ausblieb, meldeten Angler dass sie in diesem Jahr wenig bis gar keine Fischbrut in der Sauer beobachten konnten. Das genaue Ausmaß der Umweltschäden bleibt abzuwarten.

Das Wasserwirtschaftsamt wäre gut beraten, die nötigen Mittel und genügend Personal einzusetzen, um umfangreiche Analysen zu gewährleisten.

Die Goodyear wäre gut beraten, zukünftig rechtzeitig ihre Anlagen in Schuss zu halten, damit sich eine solche Katastrophe nicht wiederholt.

Bleibt zu hoffen, dass die Untersuchungen nicht wie so oft in Luxemburg im Sand verlaufen und die Justiz ihrer Rolle gerecht wird.

Die FLPS wird alle Beteiligten jedenfalls zu gegebener Zeit daran erinnern.

CS

Danke für die Unterstützung



Nationalequipe am Méckenfischen 2016 gouf vun HG-Flyfishing mat Nylon vun Konger-Steelon ausgestatt.
E feine Geste, deen mir ze schätzen wëssen.

Internationales Fliegenfischerturnier in Weiswampach



126 Teilnehmer fangen 984 Forellen

Die 16te Ausgabe des grössten Fliegenfischerwettbewerbes innerhalb Europas fand am Samstag, den 23 April entlang den 2 Seen in Weiswampach statt. An dem Turnier, das die Section Mouche der FLPS alljährlich in Zusammenarbeit mit den „Fischerfrenn va Weiswampich“ organisiert, nahmen in diesem Jahr 126 Fliegenfischer teil. Aufgeteilt in Zweiermannschaften wurden insgesamt 8 Durchgänge zu 40 Minuten gefischt. Die Wertung wird aufgeteilt in 2 Blöcke und es gilt hier eine Nullwertung zu vermeiden.



Der Grand-Prix, vereint die Elite der Fliegenfischer aus der ganzen Welt, so konnten die Organisatoren in diesem Jahr Teilnehmer aus den USA, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande und Luxemburg begrüßen. Jedes Jahr ist eine grosse Zahl an Mitgliedern verschiedener Nationalmannschaften vertreten. Vergangenen Samstag, konnte man ausserdem den Weltmeister 2005 und mehrfachen Mannschafts Welt- und Europameister Bertrand Jacquemin aus Frankreich begrüßen.



3 Tage vor dem Wettbewerb, wurde der See mit Forellen neu besetzt, eine unumgängliche Massnahme, da die dort überwinterten Kormorane ganze Arbeit geleistet und den See sozusagen fast leergefressen hatten. Beim Besatz wurden auch in diesem Jahr wieder etwa 70 Grossforellen eingesetzt da beim Turnier alljährlich eine gesplissste Fliegenrute von „Staangebauer“ Guy Hastedt für den Fänger des grössten Fisches überreicht wird.

Nach den hohen Temperaturen der vorangegangenen Tage, kam es in der Nacht zum Samstag zu einem Temperatursturz, sodass am frühen Morgen Schnee fiel. Der kalte Wind aus Norden ist bei den Anglern nicht gern gesehen da die Fische dann allgemein schlechter beißen. Glücklicherweise, wurde trotzdem von Beginn an recht gut gefangen und die Fische hatten sich gleichmässig über den See verteilt. Auch die erste fette Forelle liess nicht lange auf sich warten und im Laufe des Wettbewerbs sollten noch weitere 25 Grossforellen gefangen werden. Das grösste „Schwengchen“, eine Regenbogenforelle von 76 cm wurde von Stefan Allaker aus Belgien gefangen.



Die 63 Mannschaften fingen zusammen 984 Fische, insgesamt 326,76 Meter Fisch. So wurden morgens 723 Fische und mittags 261 Fische gefangen.

Mit 52 Fischen gewann das Team Ben Scheuer-Paul Bissener aus Luxemburg, vor Alec Van Rijkel-Stefan Billoen aus Belgien

mit 40 Fischen und Stefan Allacker-Jos Peeters aus Belgien mit 36 Fischen.

Mehr Bilder auf www.flps.lu

CS



Das Zelt bis auf den letzten Platz gefüllt



Zufriedene Gesichter bei den Teilnehmern



So sehen Sieger aus



Weitere feste Markierungen an der Mosel



Dan Schleich, Carlo Hardt und Serge Petro der FLPS haben kürzlich weitere feste Standmarkierungen an der Mosel angebracht. Die gelben Markierungspunkte wurden an den Moselstrecken Stadtbredimus-Remich, von den Fischern als Buschland bekannt installiert.

40 Stück (R-B 1 bis R-B 40) wurden von Stromkilometer 230,740 bis 231,420 auf dem Fussgängerweg verankert.

In Bech-Kleinmacher oberhalb des Slip wurden weitere 25 Stück, mit der Aufschrift (B-K 1 bis B-K 25) von Stromkilometer 234, 640 bis 235,000 verankert.

Hoffentlich werden diese Markierungspunkte nicht wie in Wasserbillig geschehen von Vandalen beschädigt.

Carlo Hardt/CS



Angeln auf Grundeln

Montagen und Technik für Grundelfischerei



Grundeln der verschiedensten Arten sind jetzt seit 2 Jahren bei uns eingekehrt. Sie sind mittlerweile bei uns an der Mosel so häufig anzutreffen, dass man Schwierigkeiten hat, noch bis zu den gewohnten Fischarten durchzukommen. Um einigermaßen sicher ins Klassement zu kommen, muss man sich auch auf das Beangeln dieser Fischart einstellen.

Montagen

Da sich die Grundel extrem nah am Grund aufhält, sich sogar zwischen und auf den Steinen bewegt, sich mit ihrem Saugnapf am Stein festsaugt, muss man normalerweise sehr stramm auf Grund angeln. Die Kunst der Angelführung besteht darin, die Steine regelrecht abzutasten, ohne hängen zu bleiben.

Um das Einhaken eines Steines zu verhindern, wird nur ein sehr kurzer Lauf geangelt und dann wieder neu eingesetzt. Das Vorfach wird sehr kurz gehalten (zwischen 10 und 15 cm), um eine sehr stramme Führung knapp über dem Grund zu gewährleisten.

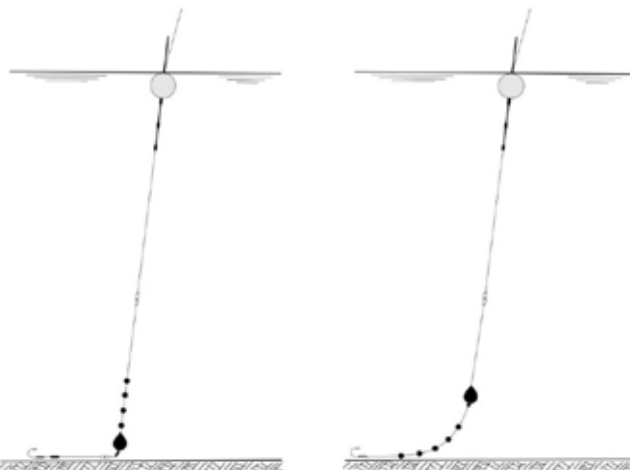


Bild 1: Stramme Grundelmontage / Bild 2: Lockere Grundelmontage

Hat ein Fisch angebissen und wurde angeschlagen, so muss er so schnell wie möglich aus dem Wasser herausgerissen werden, um zu verhindern, dass er zwischen die Steine flüchtet. Deshalb muss die Angelschnur entsprechend stark sein. Ich persönlich angle 12er Vorfach, 16er Bleischnur und 18er Restschnur, in der sich der Schwimmer befindet (siehe Skizze). Diese 3Teilung hat den Vorteil, dass man bei einem Hänger kaum den Schwimmer im Wasser verliert und dieser den Platz ähnlich einer Boje unbefischbar macht.

Auch der Schwimmer muss entsprechend schwer sein, um eine sehr stramme Führung zwischen den Steinen zu ermöglichen. Verwendet werden Schwimmer zwischen 3 und 20 g Tragkraft, je nach Beißlust der Fische sowie der Strömung und der Wassertiefe.

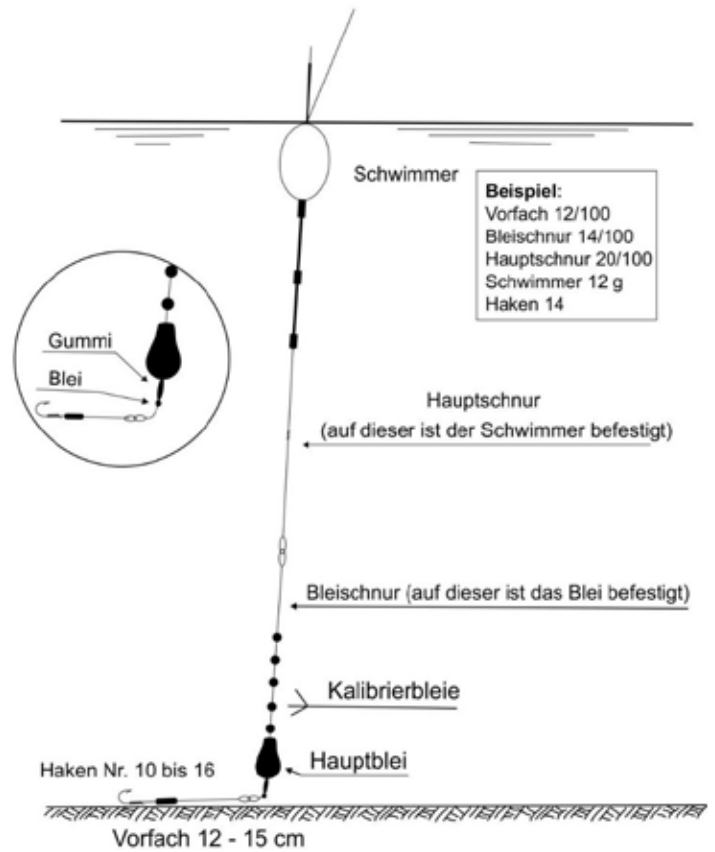


Bild 3: Grundelmontage im Detail

Um gut im Klassement zu sein muss man während drei Stunden 200 bis 300 und noch mehr Grundeln fangen, heraus katapultieren und vom Haken lösen. Dabei haben die Viecher einen sehr harten Gaumen, so dass der Haken (Nr. 8 bis 16 mit sehr langem und stabilem Schaft) nur sehr schwer zu lösen ist. Jedenfalls hat man nachher Zeigefinger und Daumen tief aufgeritzt an der Stelle, wo man die Palette des Hakens immer anfassen muss. Das ergibt sehr schmerzhaft Verletzungen, die es zu vermeiden gilt.

Vermeiden kann man diese Verletzungen durch verschiedene Tricks:

- 1) Überstreifen eines kleinen Stückes Telefonkabelisolation über die Palette des Hakens (siehe Bilder 7 und 8). Diese Methode ist elegant, ist aber schwer herzustellen.
- 2) Zwei Finger von einem Gummihandschuh abschneiden und auf Daumen und Zeigefinger der eigenen Hand stülpen. Dies ist gewöhnungsbedürftig weil das Fingerspitzengefühl dadurch beeinträchtigt wird (siehe Bilder 4 und 5).
- 3) Auf Daumen und Zeigefinger etwas Sekundenkleber auftragen. Der erhärtete Sekundenkleber wirkt wie eine zweite Haut auf der empfindlichen Stelle (Bild 6).
- 4) Durch entsprechende Wahl des Hakens, z.B. mit Öse (siehe Bild 7). Auf demselben Bild ist auch ein Haken mit Palette abgebildet, welche diese Verletzung verursacht.

Schutz für Daumen und Zeigefinger

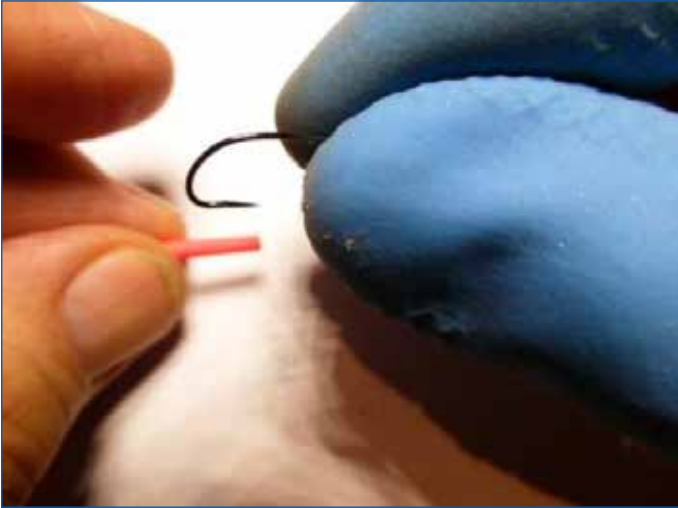


Bild 4: Fingerschutz aus Gummi. Ein Stückchen Gummi ersetzt die weiße Made.



Bild 5: Von Gummihandschuhen abgeschnitten



Bild 6: Fingerschutz mit Kleberbeschichtung

Von einem Stückchen Telefonkabel geeigneten Durchmessers ungefähr 1 cm lange Stückchen abziehen.

Mit Hilfe einer Stopfnadel wird der innere Durchmesser des Isolierstückchens noch weiter ausgedehnt, damit das Stückchen mit etwas Pressen über den Hakenknoten passt. Man zieht das Isolierstückchen einige Millimeter zurück, macht einen kleinen Tropfen Sekundenkleber auf den Hakenschaft unterhalb des Isolierstückchens und schiebt das Isolierstückchen die paar Millimeter wieder auf die Anfangsposition zurück, wobei der Sekundenkleber im Inneren des Röhrchens verschwindet.



Bild 7: Fingerschutz durch Form der Palette



Bild 8: Fingerschutz durch Überstülpen eines Stückchens Isolierung eines starren Telefonkabels über die Palette des Hakens

Führung der Montage zwischen den Steinen

Sehr selten sind die Angelplätze ohne steinigen Grund. Meistens sind Steine vorhanden.

Ohne Steine handelt es sich übrigens um einen schlechten Grundel Platz. Prinzipiell wird bei der Grundel Angelei der Schwimmer noch mehr blockiert, als bei der normalen Fischerei auf Weißfische. Durch exaktes Ausloten muss man die kleinen freien Plätze, nennen wir sie mal Ebenen ausfindig machen. Um diese Ebenen zu befischen muss man relativ schwer angeln, damit das Blei auch liegen bleibt, auch bei größerer Strömung. Deshalb sind sehr hohe Schwimmergewichte nötig. Man wundert sich, dass so kleine Fische an derart grobe Montagen beißen, aber es funktioniert

Anfüttern auf Grundeln

Nach Rücksprache mit einigen renommierten Anglern kamen wir zu einer gemeinsamen Schlussfolgerung.

Es rentiert sich wirklich nicht, sich die Mühe zu geben, sich ein eigenes Futter zusammen zu mixen. Die Grundeln fressen im Prinzip alles. Die einzigen Kriterien, die man beachten soll sind folgende:

- 1) Das Futter soll gut binden.
- 2) Das Futter soll von dunkler Farbe sein
- 3) Die Geruchsrichtung „ Fischmehl“ ist vorteilhaft
- 4) Durch massives Beimischen von dunklem, schwerem und stark bindendem Boden wird das Futter so schwer wie möglich gestaltet.

Man braucht praktisch nur 1 bis 1,5 kg Futter, deshalb ist die Selbsterstellung unrentabel. Dunkel, gut bindend und nach Fischmehl riechend, das findet man in jedem guten Fischereiladen beim Karpfenfutter.



Mittlerweile gibt es die Geschmacksrichtung „Fischmehl“ aber auch schon bei anderen Futterarten. Auch den dunklen, schweren Boden bekommt man im Handel zu kaufen. Man kann 2 bis 4 Liter Boden als Zusatz zu den 1-1,5 kg Futter rechnen.

Das Futter wird zuerst angefeuchtet, und zwar etwas übernaß. Dann kommt der Boden hinzu und das Ganze wird mit dem Quirl vermischt.

Eingefrorene Maden Fouillis und Würmer können als Zusatz beigemischt werden. Wenn man auch für eventuell einrückende Weißfische gewappnet sein will, sollte man noch 1 kg normales Rotaugenfutter dabei haben, das man dann mit Grundel Futter und noch etwas „Litou Jaune“ mischt.

Der 2. und 3. Futterplatz.

Obwohl das Anlegen von verschiedenen Futterplätzen nicht so richtig in einen Vortrag über Verbleiungen gehört, möchte ich der Vollständigkeit halber einige Sätze darüber verlieren.

Es kommt öfters vor, dass die Bisse auf dem 1. Futterplatz nach einiger Zeit nachlassen. Wo man am Anfang noch 2 bis 4 Fische pro Minute gefangen hatte, fängt man dann nur noch einen, ja es kommt sogar vor, dass die Bisse ganz aufhören. Dies kann daran liegen, dass der 1. Futterplatz quasi leer geangelt wurde oder aber ein großer Fisch die kleinen verschreckte. Man kann jetzt gezielt auf den großen Fisch angeln, wenn es funktioniert ist man gewonnen, wenn nicht, ist man verloren.

Es gibt aber noch die Möglichkeit nach dem ersten Futterplatz den 2. und sogar den 3. zubenutzen, z.B. 3,5 m; 6 m; 11 m. Der 2. und der 3. Futterplatz werden am Anfang nur mit sehr wenigen Futterballen befüttert, dies um zu vermeiden, dass die Fische nicht mehr wissen, wo es langgeht. Das Nachfüttern mit der Coupelle ist immer von Vorteil

Der Futterplatz auf 11m kann auch später als Angelplatz für Weißfische und Barsche benutzt werden.

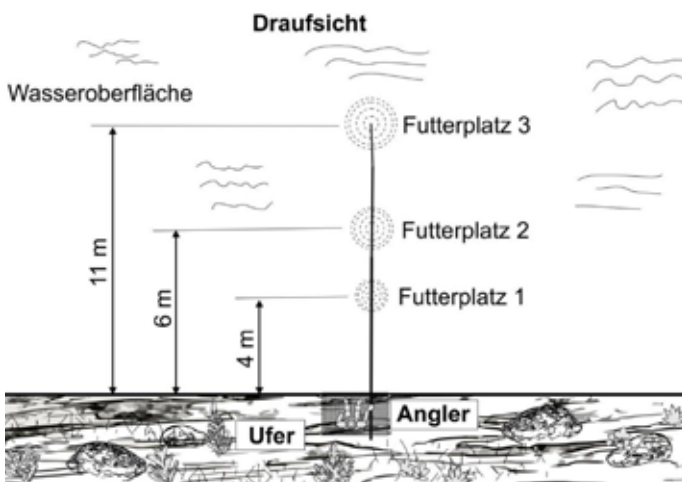


Bild 11: Beispiel für verschiedene Futterplätze

Rutenspitzen bei dem Angeln auf Grundeln

Damit die Grundeln nach dem Biss und dem darauf folgendem Anschlag keine Zeit bekommen, sich zwischen den Steinen zu verschanzen, muss nicht nur die Montage, sondern auch die Rutenspitze stabil ausgeführt werden. Meistens werden gerade, steife Rutenspitzen bevorzugt. Mittlerweile sind auch einige Kollegen wieder auf die altbekannte „Roubaisienne“ oder auch Hakenspitze zurückgekommen.

Am Haken ist dann noch ein kleines Stück straffer Gummizug befestigt, bevor die eigentliche Montage kommt.

Ich selbst habe 2013 eine harte, gerade Spitze benutzt. Ich bin aber am überlegen, ob ich nicht einfach wieder auf die Hohlspitze mit kurzem, inneren Gummizug von rund 1,4mm Durchmesser und rund 60 cm Länge zurückkehre. Die so ausgerüstete Spitze wäre hart genug für die Grundeln, aber auch elastisch genug für den großen Fisch.

Der Anlass dieses Sinneswandels sind die immer häufiger werdenden größere Exemplare von Welsen, Brachsen usw., die man so zwischen den Grundeln fängt und die allein schon den Ausgang eines Wettangelns entscheiden können.

Ideal wäre ein innerer Gummizug, den man auf Knopfdruck von hart auf weich umstellen kann. Aber eigentlich gibt es das schon, den sogenannten „Fighting-Kit“, eine Rute für das feine Karpfenangeln. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt...

Arny Thomma

Auszug aus Tipps und Tricks von Arny Thomma /
Sportfischerverein Kirchbierg
<http://kirchberg.neumann.lu>

Section Compétition



Präis 13€

D'Section de compétition bidd hier T-Shirten
op Bestellung zum Verkauf un.

D'Bestellungen könnt dir beim John Stelmes ënner:
johnstel@pt.lu maachen.

Gréissten vun S bis XXXXL si méiglech.

*Mir maache Sammelbestellungen
a wann d'T-Shirten do si,
kritt dir dëst iwwer Mail matgedeelt.*



Iceland 2016 - Lake Þingvallavatn



Gemeinsam mit den Luxemburgern Eric, Misch, Claude und Jeannot reisten Mazzo, der Schärdinger Rodbreaker, und ich vom 14.05. - 21.05.2016 über verschiedene Wege nach Island.

Das Ziel der Reise waren nicht die atlantischen Lachse (da sind wir von Alaska einfach zu verwöhnt), sondern die Grossforellen des Lake Thingvallavatn. Weiter standen uns die beiden Flüsse Varma und Tungnað, sowie zwei kleine Seen (Villingavatn & Geldingartjörn) zur Verfügung.

Gefischt wurde meist in den Abendstunden bis morgens um 01.30 Uhr, dann gab es entweder etwas Schlaf oder es herrschte in unseren Blockhütten Party mit nahtlosem, erneutem Angriff am Wasser. Durch den Tag konnten wir nicht viel Aktivitäten am Wasser feststellen - wir hatten praktisch die ganze Woche schönsten Sonnenschein, deshalb verlagerten wir die Zeiten am Wasser auf die Dämmerung.

Will man viele Fische fangen, dann ist der Lake Thingvallavatn die falsche Adresse.

Ich hatte das Glück, die eine oder andere wirklich beachtliche (bis anhin ungesehene) Forelle fangen und/oder drillen zu können. Aber es besteht durchaus auch die Möglichkeit, dass man nach einer Woche auch als Schneider nach Hause fahren kann. Geht man diesen Umstand mit der richtigen Einstellung an, dann erlebt man fantastische Momente in der rauen und kargen Landschaft rund um den Lake Thingvallavatn.

Ich konnte jedenfalls meine Weitwurf-Distanz deutlich verbessern (Werfen, Werfen, Werfen) und ab und an eine dieser Monster-Browntrouts drillen, die wie Dampflok weit über hundert Meter ins Backing fliehen. Da steht man wie geohrfeigt da und macht sich ernsthaft Sorgen um jeden Meter Backing. Wohlverstanden, wir reden hier über Bachforellen, nicht über Bonefish. Die Fische haben eine unbändige Kraft.

Der Guide erklärte uns, dass die Forellen hier nur alle zwei Jahre laichen, deshalb fängt man gefärbte, schlanke Tiere, aber auch fette Silber-Geschosse.

Zum Tackle: Ich persönlich habe mit einer 8er Rute, Clear Intermediate Schnur und max. 30er Vorfach gefischt und fand das Setup angenehm, vor allem war es eine gute Waffe gegen den herrschenden Wind. Die Kollegen haben hauptsächlich mit

7er Ruten und Floating-/Intermediate-Lines gefischt. Als gute Köderwahl erwiesen sich Blackghosts und Gummi's Rainbow Streamer. Ich persönlich fischte am liebsten Micro Minnows in olive/weiss, Hakengröße 2. Wichtig erschien die Farbe „Olive“.

Fischerei: man konnte stundenlang werfen, ohne die geringste Fischaktivität auszumachen. Dann aber plötzlich hatte jeder am Beat Bisse. Es schien, als ob die Forellen in Trupps dem Ufer entlang ziehen. Trifft man auf so einen Trupp, ist die Action gross. Aber eben: der See ist riesig und das Aufeinandertreffen entsprechend selten. Es passierte nicht nur einmal, dass buckelnde Fische zuerst mit dem Auftauchen einer Robbe verwechselt wurden: Forellen über einen Meter Länge sind keine Seltenheit.

Wichtigste Adressen:

Eric Arbogast, unser Organisator hatte die Reise als Gesamtpaket via www.planetflyfishing.com organisiert. Es war alles sehr zufriedenstellend und hat perfekt geklappt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Eric!

Vor Ort wurden wir von Guide Kristján von www.fishpartner.com betreut, welcher uns die Beats am Thingvallavatn zeigte und uns jederzeit telefonisch für alle Fragen zur Verfügung stand. Die beiden Subaru Forester im „used look“ wurden von www.irent.is bereit gestellt. Die Autos waren sehr zuverlässig und für jede Piste absolut tauglich.

Fazit: eine tolle Woche zu vernünftigem Budget in einer mir bis anhin unbekannten Ecke dieser Welt. Die erlebte Fischerei war teilweise „a Wahnsinn“, aber auch lange Stunden begleiteten uns. Das Team war einzigartig und wir hatten alle eine extrem lustige Zeit. Danke Jungs!

Weitere Fotos zu den Fischen und Teilnehmern sind auf der Internetseite www.floaters.ch > [World Waters](#) > [Iceland](#) > [Þingvallavatn 2016](#) eingestellt

Text & Fotos:
www.floaters.ch



R&S FISHING

www.rs fishing.lu

33, rue Grande-Duchesse Charlotte
L-7520 Mersch



R&S FISHING

www.rs fishing.lu

Tel: +352 26 32 20 71 / +352 621 18 83 80 /

e-m@il: robert@rsfishing.lu

Heures d'ouverture

Lundi au Vendredi: 09:00 - 12:00 / 13:30 - 18:00

Samedi : 09:00 - 18:00

Dimanche / jours fériés : fermé

Livraison d'appâts vivants sur la plupart des concours officiels

Pour plus d'info, n'hésitez pas à nous contacter



Nos magasins



48, Grand-Rue • L-6630 Wasserbillig
Tél.: 26 71 42 11



219b, route de Luxembourg • L-3254 Bettembourg
Tél.: 52 22 32

Nos heures d'ouvertures pour les 2 magasins sont:

du mardi au vendredi de 9h30 à 18h30

samedi de 9h00 à 17h00 / samedi de 9h00 à 18h00 (du 01.05. au 01.10.)

Fermé le lundi

www.fishingworld.lu